

Mit Gott auf der Reise sein

Predigtnotizen vom 23.03.2014; Beat Zwinger

1. IST – Zustand von unserer Gesellschaft

Wir leben in einer Globalen Welt

Es ist gewaltig, wenn wir die Entwicklung in der Welt, von den letzten Wochen betrachten. Was sich in dieser kurzen Zeit schon wieder verändert hat.

Alleine in unserem Land:

- Der Richterspruch über Ulrich Hoeneß
- Der Wahlen in München und Bayern
- Die Veränderung in der Ukraine, mit einem nicht kalkulierenden Ausmaß was der Frieden in Europa betrifft.

Und dann erleben wir wie der Staat laufend in seinen Debatten, verschiedene traditionelle, behördlich, gesteuerte Verwaltung und Verantwortung mehr und mehr auf den Bürger, auf uns abgibt.

Mehr Eigenverantwortung mehr Mobilität und Flexibilität sind die neuen Schlagwörter. Mehr als ein Job zu haben ist schon fast „Normal!“ Das ganze Wirtschafts- und Gesellschaftsgefüge, wird so richtig durchgeschüttelt.

In diesem Umbruch stehen wir und keiner weiß so genau zu was das schlussendlich führt!

Zitat von einem Wirtschaftsexperten:

Nichts ist sicher,; jeder kann Millionär werden – oder Bettler!

Beispiel:

Bei der insolventen Verlagsgruppe Weltbild verlieren 656 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz und wechseln in eine Auffanggesellschaft. Insgesamt sind rund 2200 Beschäftigte der Weltbild-Mutter direkt von der Insolvenz betroffen. Sprechen tut man zurzeit nur von den 656 Mitarbeiter.

Im Fußball: VfB Stuttgart entlässt ihren Trainer und Huub Stevens ein alter Bekannter in der Bundesliga wird Nachfolger. Gestern gewonnen mit 1 zu 0. In Hamburg folgt auf den zunächst umjubelten Bert van Marwijk der ehemalige Trainer von Hannover, Mirko Slomka. Gestern verloren!

Dabei war der Niederländer nicht mal fünf Monate im Amt. 15 Mal saß van Marwijk in der Bundesliga auf der Bank des HSV.

Zwölf Punkte holte er in seiner Amtszeit, jeder Zähler kostet den Club mehr als 170.000 Euro.

Da spricht man von viel Geld, aber man spricht nicht von dem einzelnen Menschen, was es mit ihm tatsächlich macht!

So schnell lebig ist unsere Kultur geworden!

unsere heutige Kommunikation

Die Global denkenden Menschen kommunizieren elektronisch. Normale Handys sind „Retro Teile“, ohne Smartphone geht es nicht mehr, distanzfrei alle hängen irgendwie an den gleichen Nachrichtentröpfen, weltweit vernetzt.

2. **Gibt es noch eine lokale Heimat oder sind wir in einer Globalen Heimat Zuhause?**

Das was noch Heimat war, verwurzelt zu sein in einem Dorf, bekommt eine ganz andere Form. Das Schlagwort heute ist: „**Heimat ist da wo ich meine Kohle verdiene!**“

Beispiel:

Da hat ein Pilot seinen Wohnsitz in Bern oder Zürich, und jetet anfangs Woche nach Frankfurt oder München, und Ende Woche ist er wieder „Lokal Zuhause“, bei seiner Frau/ Familie!

Beispiel: Mit dem Billigflieger am Samstagmorgen nach London fliegen, zum shoppen und am Abend wieder zurück, ist heute durchaus normal!

- nach Rom oder nach London für 77.- Euro.
- Ein Flug nach New York mit Rückflugticket für 480,00 Euro ist heute möglich?!

Das heißt wir können in einer so kurzen Zeit irgendwo sein, dass wir unter der Woche einfach auf Achse sind, uns in der globalen Heimat aufhalten (zum Studium, zum Jobben) und irgendwann kommen wir zurück, zudem was wir früher Zuhause gesagt haben, in unser „lokale Heimat zurück!“

- heute zu jetziger Stunde sind Menschen mit Bahn und Flieger unterwegs. Warum?- weil sie Morgen früh eine Besprechung, Sitzung in einer anderen Stadt haben,- es ist ihr Job!
- Heute zu dieser Stunde sind Rettungskräfte im Einsatz,
- Heute sind Radiomoderatoren und Journalisten am Arbeiten
- Künstler die gestern Abend noch in Berlin auf der Bühne gestanden sind, sind jetzt gerade auf dem Rückflug nach München, weil sie heute Abend in dieser Stadt wieder auf der Bühne stehen.

3. **Freunde es geht darum- neues Land einzunehmen.**

So wie Abraham, sich auf die Reise gemacht hat, sind wir auf **der spannenden Reise**, um Neues Land zu erobern, das war damals und ist heute ein revolutionierender Gedanke.

Und wir lesen davon, dass nicht alle auf diese Reise mitgegangen sind.

1.Mose 12, 5 „die sie in Haran gewonnen hatten!“

Es gingen die mit, die von Abrahams Vision, in ihrem Herzen empfangen hatten.

4. **Und auf dieser Reise, ist es Gott der befähigt**

Das ist ganz wichtig zu wissen. Jeder von uns hat Talente und Gaben in die Wiege mitbekommen! Gott unser Schöpfer, hat das in uns angelegt.

Und dieser Gott befähigt dich, diese Talente, diese Gaben in Reife zu bringen. Das ist aktive Jüngerschaft, wir bleiben dran!

Wie ideenreich wir sind mit unserem anvertrauten Leben, hängen im Wesentlichen von uns ab, wie eng wir mit Gott kooperieren!

5. Und wenn wir in dieser globalen Welt unterwegs sind, müssen wir hinter den Vorhang sehen können....

Ein für mich wichtiger Punkt ist:

Dass wir in dieser Zeit, mit dem prophetischen Geist leben.

Was heißt das?

Da Gott uns in den Stand einer königlichen Priesterschaft versetzt hat, so wie es im **1.Petr 2,9** ausgesprochen wird. Hat er uns auch die Geistes Gabe gegeben, - **zu sehen!**

Jesus sagt in Mt 5,17

Dass er gekommen ist, das Gesetz und die Propheten zu erfüllen.

Und das tut er durch uns! Durch sein Volk!

Zu sehen, was hinter dem zerrissenen Vorhang ist!

Gott lädt uns ein, nicht **vor** dem Vorhang stehen zu bleiben, um von dort aus zu sehen, sondern **hinter den Vorhang** zu kommen, ganz nahe, an IHN, an sein Herz, an sein Pulsschlag zu kommen.

- **Das ist der Ort, von dem aus wir schauen!**

Jede Reise, muss dort beginnen und muss auch dort zurückführen

Etliche von uns brauchen eine Freisetzung eine Befreiung um mit Gott entspannt an diesem Ort, an diesem heiligen Platz zu leben.

Meine persönliche Überzeugung ist:

Mit dieser christlichen Kultur, so wie wir es uns angeeignet haben, mit dieser Form von Kirche und Gemeindestruktur, wie wir bis heute gedacht haben es passt, können wir in der Welt **nicht** im vollen leben, geschweige dieser Welt dienen!

- Als Jesus auf der Bildfläche erschien, war das genau so revolutionierend.
- Und vor und während der Reformationszeit genau so.

6. Deshalb ist es wichtig, dass Du deine Berufung erkennst

Dein Job den du täglich tust, soll Gottes Berufung für dein Leben sein! Das solltest du in deinem Herzen empfangen haben!

Und ich will dir zusprechen: Super, das du alles dafür tust, den Job richtig gut auszuüben. Das ehrt Gott!

Deshalb solltest du sagen können:

- „**ich liebe die Welt, - ich bin nicht von ihr, mein Bürgerort ist nicht hier, aber ich liebe die Menschen darin und es fällt mir nicht schwer, mich darin aufzuhalten!**
- **Ich fühle mich nicht wie ein Fremdkörper!**
- **Ich bin bereit mit auf die Reise zu gehen und ich kenne meinen Ort, wo ich schaue!**
- **Ich kenne den heiligen Platz, wo ich Gott begegne! Wo ich bete, ringe für meine Firma, meine Mitarbeiter, meine Nachbarn etc.**

- Und durch das beten, durch dieses dranbleiben, wird Gott dir Visionen, Bilder, Wege aus Nöten, oder zu wichtigen Projekte einfach das geben, was Gott mit dir tun will.
- Vielleicht wirst du von Gott aufgefordert, stellvertretend Busse zu tun, für Sünden in dem Unternehmen wo du arbeitest, für deine Nachbarn, dein Arbeitskollegen etc.

7. Ich rufe zu Dir: Verlasse den hohen Berg deiner frommen, religiösen Vorstellung

Jesus hat sein Thron, seinen Bürgerort verlassen, um unter den Menschen, eben in der Welt zu leben. Anders gesagt um mit den Weltmenschen zu leben, sie zu verstehen. An ihren Plätzen hat er sie aufgesucht und an ihrem Leben Anteil genommen.

Wisst ihr was mir aufgefallen ist? - Dass Jesus gar nicht so oft in der Synagoge anzutreffen war, er war viel mehr bei den Menschen da draußen, - bei den Weltmenschen!

Weshalb? – Jesus hatte die Nase voll von den Frommen, von denen die von sich überzeugt waren sie wissen alles und vor allem sie wissen wie s geht! -

Er ging zu den Menschen hin - Ohne dass er seine Herkunft verleugnen musste!
Joh 10,30 Der Vater und ich sind untrennbar eins.

Und er hat das auf sehr eindrückliche Art und Weise gelebt. Er hat es sehr entspannt gelebt. Dieser Gott ist mit den Sünder, Huren, Geldeintreiber an einem Tisch zusammen gewesen. Und dabei hat er ihnen auch erklärt wie sie ein sündenfreies Leben, ein Leben in der Freiheit bekommen können!

Er hatte eine Botschaft, das die bisherigen Wertevorstellungen, der damaligen Gesellschaft über den Haufen geworfen hatte.

In **Matth 9, 10** lesen wir,

dass Jesus im Haus des Geldeintreibers Matthäus war, dem Levi Da kamen sie vom gleichen Berufsstand weitere Zöllner dazu, und solche die Gott fern standen.

Und die Pharisäer waren aufgebracht, weil Jesus nicht in ihren Schemen, Vorstellungen agierte! Wie ist das möglich, sich einer solchen Kultur anzunehmen?

Und Jesus sagt: Nicht die Starken, nicht die die meinen sie wissen schon alles über Gott, - brauchen Gott als Erlöser als Heiler, sondern die Kranken, die Schwachen, die Unwissenden, die Verirrten, Hungrigen die brauchen mein Brot, dass sie satt werden.

Jesus lebte voll in dieser Kultur, in dieser Welt. Und er liebte diese Welt!
Er baute einfach **Beziehung und lebte Gemeinschaft** mit ihnen. Und das schmälerte seine Beziehung zu seinem Vater überhaupt nicht. **Weil er den Ort hinter dem Vorhang kannte!**

8. Ich rufe dich aus deiner reduzierten, christlichen, übersättigten Lebensqualität heraus!

Wo hat sich Jesus getroffen? Auf der Strasse, auf den Marktplätzen dieser Welt!

- Beim ALDI an der Kasse. Ein Schwätzchen.
- In der Arztpraxis
- Beim Kindergarten, bei der Schuleauf dem Sekretariat des Rektors.
- In der Gaststätte am Stammtisch! Mit dem Wirt!
- Im Fußballverein, Handballverein,.....
- Mit deinem Motorrad oder mit deinem Rennrad zusammen mit guten Freunden
- Im Schützenverein.....
- Oder beim Kaffee, oder bei einem guten Weißbier mit den Dorfältesten im Biergarten, einfach mal so. Und hören was diese Menschen wirklich bewegt! Was sie lesen, was sie reden!

Und dann **kommst du** mit dem Allem ob wenig, oder viel, was Gott dir gegeben hat, du bist einfach du! Gott wird das verwenden was du gibst!
Und das ist da, wo die Herrlichkeit Gottes ansetzt, sich ausbreitet!

9. In der Schöpfung leben heißt

- Den ursprünglichen Plan Gottes erkennen, die Vision Gottes empfangen.
- Gemeinschaft zu haben, - Beziehung haben.
- Mit Gott auf die Reise gehen.
- **In der Schöpfung leben, ist unser Auftrag.**

Und da brauchen wir Befreiung um in der Welt für Gott dienstbar zu sein!

- o Raus aus der christlichen Subkultur! Rein in die Fülle Gottes! Befreit und erlöst für Gott gehen!
- o wird sich in deinem Inneren nochmals was verändern.
- o Weg mit der Enge! Weite, Weite, Land Gottes sehen, Atem Gottes erleben, Leben, Leben mit Gott und durch Gott!
- o Altes hinter sich lassen, bereit sein für Neues!
- o Und so wie wir Gott erleben, Gemeinde leben, wird auch unsere Offenheit oder unsere Verslossenheit dem gegenüber sein, ob wir unsere Freunde, Nachbarn in die Gemeinde einladen oder nicht!
- o Keine Angst, wenn wir Gott leben! Wenn wir Gott leben, verändern sich die Menschen, aber nicht durch dich, sondern durch IHN!
- o Glaubst du das!
- o Es geht nicht in erster Linie um den sonntäglichen Gottesdienst, Es geht nicht um die besetzten Sitzplätze. Es wäre Gott wichtiger, dass du am Sonntag für IHN unterwegs bist!

Beispiel:

Ich weiß dass jetzt zu dieser Stunde ein Sportler in München unterwegs ist und für Gott einen Wettkampf bestreitet!

Ist er dann in Gottes Augen immer noch sein Sohn seine Tochter? Hat Gott diesen Menschen gleich lieb, wie wenn ein anderer zur gleichen Zeit im Gottesdienst sitzt?

Wie wäre es wenn die Gemeinde für einen solchen Menschen, Sportler betet, dass ihm Gott die Fähigkeit gibt zu siegen und er für andere an diesem Ort ein Zeugnis sein kann?

- Gemeinde muss zu den Menschen hin
- Solche Gottesdienste sind wichtig, - denn da spüren wir uns – Gott hat solche große Versammlungen immer wieder dafür genutzt um seine Herrlichkeit auszugießen.
- Nur, liebe Freunde, wir bekommen in einen sonntäglichen Gottesdienst nicht alles reingepackt, wenn wir unter der Woche nicht Gott leben!

Wo ist Dein Zuhause? - wo bist du mit Gott Zuhause?

Ganz einfach, wenn du für ihn unterwegs bist, unabhängig von den Örtlichkeiten, - wenn du für ihn in Bewegung bist – ist Gott mit Dir! Das ist unser Zuhause!

Quelle: 